

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2005)

Heft: 4

Rubrik: Thurgau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitex Verband Thurgau, Rathausstrasse 30, Postfach, 8570 Weinfelden,
Telefon 071 622 81 31, Telefax 071 622 81 34, E-Mail info@spitextg.ch, www.spitextg.ch

Strategietagung des Spitex Verbandes Thurgau

Die Nachfrage nach Hilfe, Pflege und Betreuung zu Hause wird in den nächsten Jahren steigen. Gleichzeitig wird die Neugestaltung des Finanzausgleiches NFA weitreichende Änderungen bezüglich Finanzierung bringen. Die Verbandsleitung des Spitex Verbandes Thurgau setzte sich deshalb in einem Strategieworkshop unter externer Begleitung mit diesen Fragen auseinander.

(CL) «Was verlangt die Zukunft von der Spitex und ihrem Verband im Kanton Thurgau?» Mit diesen Worten eröffnete der externe Berater Dr. Christoph Tobler die Diskussionen der Verbandsleitung anlässlich eines kürzlich durchgeführten Workshops zur Strategieentwicklung. Unter seiner Leitung wurden die zukünftigen Herausforderungen, die in den nächsten drei Jahren an die Spitex und den Verband gestellt werden, herausgeschält. Kaum zu erstaunen vermag die Erkenntnis, dass Fragen zur zukünftigen Spitex-Finanzierung und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen sowie der Basisorganisationen wichtige Punkte darstellen.

Neue Rechtsgrundlagen

Mit der Neugestaltung des Finanzausgleiches NFA wird die Spitex «kantonalisiert». Die Bundessubventionen von rund 20% an die Spitex-Organisationen fallen weg. In einer Übergangsbestimmung wird festgehalten, dass die Kantone den Wegfall der Bundessubventionen bis zur Schaffung von eigenen kantonalen Grundlagen kompensieren müssen. Nach einhelliger Meinung

des Verbandsvorstandes genügen dazu die bestehenden rechtlichen Grundlagen im Kanton Thurgau nicht und deshalb müssten diese Grundlagen in der kommenden Zeit gemeinsam mit den drei Partnern Kanton/Gemeinden/Spitex in einem «Spitex-Gesetz» erarbeitet werden.

Information und Vernetzung

Damit der Spitex Verband seiner Hauptaufgabe – der Interessen-

vertretung gegenüber Kanton, Gemeinden und Politik – transparent und wirksam gegen aussen nachkommen kann, wird die Erarbeitung eines Kommunikationskonzeptes geprüft.

Dazu gehört unter anderem, dass die Vernetzung mit einem wichtigen Partner – dem Thurgauer Verband der Gemeinden VTG – und die Informationspolitik gegenüber den Basisorganisationen intensiviert werden soll. □

Statistik 2004: Tieferes Defizit für Gemeinden

(CL) Keine Mengen- und Kostenausweitung, dafür eine leichte Verschiebung der hauswirtschaftlichen Leistungen zu Gunsten der kassenpflichtigen Leistungen sowie eine leichte Senkung der Gemeindegeldkosten. So kann die Auswertung der Statistik 2004 zusammengefasst werden.

Insgesamt noch 37 Spitex-Organisationen erbrachten im Kanton Thurgau während rund 301 000 Stunden Dienstleistungen bei 5241 Kunden, davon sind 58,8% kassenpflichtige und 41,2% hauswirtschaftliche Leistungen. Dies entspricht einer Zunahme von rund einem Prozent im Vergleich mit dem vergangenen Jahr. Die 1%-Zunahme der erbrachten Leistungen widerspiegelt sich auch bei den Kosten, die um ebenfalls ca. 1% auf 20,37 Millionen Franken zugenommen haben. Dabei haben Einnahmen bei den Pflegeleistungen bei einer leichten Zunahme an erbrachten Einsätzen

und gleich bleibender Tarife um rund 1,5% zugenommen. Wie im vergangenen Jahr erfolgte offensichtlich eine Verlagerung von der Behandlungs- und komplexen Grundpflege zur (kostengünstigeren) einfachen Grundpflege.

Erstmals seit fünf Jahren fällt das Defizit der Gemeinden um ein knappes Prozent tiefer aus als im vergangenen Jahr und beträgt

noch 3,35 Mio Franken. Dies entspricht mit 16,3% des Aufwandes ziemlich genau der Höhe des Bundesbeitrages von 3,37 Mio Franken. Die Senkung der Gemeindebeiträge ist möglich geworden durch die vermehrten Eigenleistungen über die verrechneten Dienstleistungen. Und dies, obwohl die höheren Krankenkassentarife im aktuellen Tarifvertrag erst dieses Jahr zur Anwendung gelangen. □



Organisationsberatung team & leading®
Doris Gervasi garantiert Spitexerfahrung! Coaching,
Supervision und Organisationsentwicklung **BSO**

Beratungs- und Kursangebote

unter www.team-leading.ch
oder Tel./Fax 062 295 50 27/28

Thurgauer Termine

Präsidentenkonferenz: Dienstag, 23. August 2005, Gasthof zum Trauben, Weinfelden. Die PräsidentInnen erhalten zusätzlich eine separate Einladung.

«Öffentlichkeitsarbeit wäre so wichtig...»: Kurs TG 2205, Samstag, 10. September 2005, 9.15 bis 16.00 Uhr, Kath. Pfarrzentrum, Weinfelden. An dieser Fortbildung lernen Sie den Umgang mit Medien und Medienschaffenden und erhalten Sicherheit, wie eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit im Betrieb verankert werden kann.

Aba|Spitex®

ABACUS Gesamtlösung für innovative Spitex-Organisationen

Detailinformationen zur Software und Dienstleistungen erhalten Sie unter

W

DATA.CH

QUALITÄT DURCH PLANUNG